

Gesundheitskommunikation

Verantwortlicher Lektor:
Frank Weber (Münster)
+49 (0) 251/620 32 - 0, weber@lit-verlag.de

LIT Aktuell bietet Ihnen eine Auswahl aus unserem umfangreichen Programm. Wir dürfen Sie verweisen auf

www.lit-verlag.de

Hier finden Sie unser Verzeichnis „Wissenschaft Aktuell“ (Auflage: 35.000) und mehr als 20 Fachkataloge. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu.

Medizinkommunikation

hrsg. von Heinz-D. Fischer und Oskar Stodiek

MEDIZINKOMMUNIKATION

1

Oskar Stodiek

Die Medien-Agenda in der Medizinpublizistik der „Regenbogenpresse“

Thematierungsmuster einer PrintmedienGattung



LIT

Oskar Stodiek

Die Medien-Agenda in der Medizinpublizistik der „Regenbogenpresse“

Thematierungsmuster einer Printmediengattung

Millionenfach konsumiert, von der Publizistik- und Kommunikations- oder auch der Medienwissenschaft nahezu völlig ignoriert – die sogenannte „Regenbogenpresse“. Jener Diskrepanz entgegenzuwirken, ist das Anliegen der hier präsentierten und zwischen Agenda-Setting-, Printmedien- und Medizinpublizistik-Forschung anzusiedelnden Abhandlung „Die Medien-Agenda in der Medizinpublizistik der „Regenbogenpresse““.

Bd. 1, 2009, 368 S., 39,90 €, br.,
ISBN 978-3-643-10054-2

Constanze Herweg

Medizin in Wort und Bild im Reportage-Magazin GEO

Wie das auflagenstarke Reportage-Magazin GEO „Medizin in Wort und Bild“ präsentiert, ist Gegenstand dieser komplexen Studie der Ärztin Constanze Herweg. Zugearbeitet wird damit einer „Erfassung des ganzheitlichen Kommunikationsprozesses medizinpublizistischer Aussagen“.

Bd. 2, 2011, 240 S., 24,90 €, br.,
ISBN 978-3-643-10331-4

Nina Stackelbeck

Verharmlosung oder Provokation? Die HIV/AIDS-Berichterstattung in Der Spiegel und stern 1990 – 2006

Obwohl das Thema HIV/AIDS nicht an Brisanz verloren hat, unterliegt es in der individuellen und kollektiven Wahrnehmung einer zunehmenden Normalisierung. Studien zufolge verhält sich die Kommunikation über HIV/AIDS im privaten Umfeld spiegelbildlich zur abnehmenden Medienpräsenz des Themas. Analog dazu lässt sich ein Rückgang des kommunikationswissenschaftlichen Interesses feststellen, das zu Beginn der 1980er Jahre enorm war. Die hier präsentierte Analyse fokussiert die unklaren Ergebnisse des Forschungsstandes und prüft, wie die Printmedien „Der Spiegel“ und „stern“ über das hochkomplexe Thema HIV/AIDS berichten, welches Bild sie konstruieren und wie stabil sich dieses Bild im Zeitverlauf erweist.

Bd. 3, 2009, 376 S., 34,90 €, br.,
ISBN 978-3-643-10360-4

J. F. Volrad Deneke

Arzt und Medizin in der Tagespublizistik des 17. und 18. Jahrhunderts

Ausgehend von der Vor- und Frühgeschichte der modernen Publizistik widmet die Monographie „Arzt und Medizin in der Tagespublizistik des 17. und 18. Jahrhunderts“ ihr Interesse tagesaktuellen medizinethematischen Publikationen aus der Welt des Barock und Rokoko, die, publiziert in den Zeitungen und Zeitschriften jener Epochen, für die medizinische Laienöffentlichkeit bestimmt waren. Geschaffen wurde damit ein einzigartiges Standard- und Quellenwerk zur „Medizinischen Publizistik“, welches, vergleicht man die medialen Popularisierungsgepflogenheiten medizinischer Themen von vor hunderten von Jahren mit jenen des heutigen

MEDIZINKOMMUNIKATION

2

Constanze Herweg

Medizin in Wort und Bild im Reportage-Magazin GEO



LIT

Kultur- und Naturwissenschaften im Dialog
Natural Sciences and Humanities in Dialogue
Band / Volume 2



Alexandra Lembert-Heidenreich, Jarmila Mildorf (Eds.)

The Writing Cure

Literature and Medicine in Context

LIT

„Internetzeitalters“, verblüffende Parallelen entdecken lässt.

Bd. 4, 2010, 456 S., 44,90 €, br.,
ISBN 978-3-643-10999-6

* * *

Florian Menz; Johanna Lalouschek;
Andreas Gstettner

Effiziente ärztliche Gesprächsführung

Optimierung kommunikativer Kompetenz in der ambulanten medizinischen Versorgung. Ein gesprächsanalytisches Trainingskonzept Gut und effizient mit Patienten kommunizieren? Eine gute Beziehung aufbauen und professionelle medizinische Arbeit leisten? Und dies alles in der Kürze der Zeit? In der Praxis nicht lösbar – oder doch?

Drei KommunikationsforscherInnen untersuchten ärztliche Gespräche einer kardiologischen Ambulanz und führten ein Gesprächstraining mit den Ärzten durch. Anschaulich wird aufgezeigt, wo die Anforderungen und die Probleme ärztlicher Gespräche liegen und welche – oft überraschend einfachen und praktikablen – Lösungen es gibt. Erstaunliches Ergebnis des Trainings: Ausführlich reden spart Zeit! Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft, Bd. 10, 2008, 176 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1065-8

Alexandra Lembert-Heidenreich;
Jarmila Mildorf (Eds.)

The Writing Cure

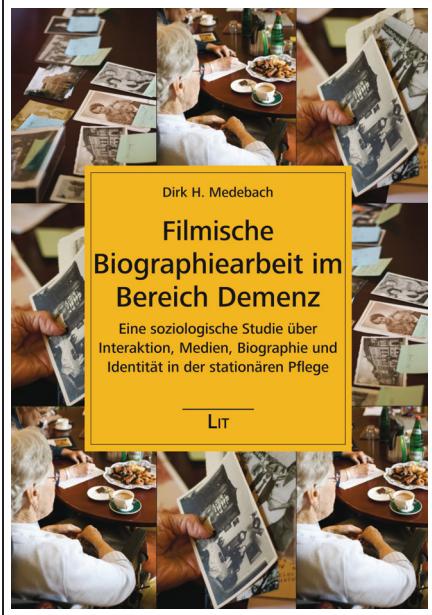
Literature and Medicine in Context

Medicine and literary studies are often thematically aligned, since the former can be understood as an interpretive science. Literary texts across all genres and time periods deal with medical issues portraying illness, patients suffering and recovering, or doctors at work, thus pointing towards a deep-seated interest in the human condition. Enveloping the growing interdisciplinary field of medical humanities this book examines the connections between medicine and fictional and non-fictional literature from the Early Modern period to the most recent present from literary, medical and cultural studies perspectives.

Kultur- und Naturwissenschaften im Dialog, vol. 2, 2013, 272 pp., 29,90 €, pb.,
ISBN-CH 978-3-643-90402-7

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel. +49 (0) 251 / 620 32 - 0 Fax +49 (0) 251 / 922 60 99 E-Mail: lit@lit-verlag.de
Schumannstr. 18 D-10117 Berlin Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80 Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de
Krotenthalergasse. 10 A-1080 Wien Tel. +43 (0) 1 / 409 5661 Fax +43 (0) 1 / 40 56 97 E-Mail: wien@lit-verlag.at
Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05 Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch



Dirk H. Medebach
Filmische Biographiearbeit im Bereich Demenz

Eine soziologische Studie über Interaktion, Medien, Biographie und Identität in der stationären Pflege

Menschen mit Demenz verlieren ihr Gedächtnis und damit schließlich ihre Identität.

Biographiearbeit reagiert darauf, vernachlässigt aber oft die positive Wirkung von kommunikativer Interaktion und Medien im Pflegealltag. Für zwei Frauen mit Demenz wurden daher gemeinsam mit Familie und Personal Lebensgeschichten rekonstruiert und „Lebensfilme“ (aus Fotos, Briefen und Musik) produziert.

Dieses verbindende Erlebnis sowie regelmäßige Filmvorführungen weckten Erinnerungen und Emotionen. Die theoretisch und methodisch fundierte Analyse zeigt die Bedeutung medialer Biographie- und Trauerarbeit auf.

Demenz, Bd. 2, 2011, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11161-6

Alexander Quasebarth

Arzt-Patienten-Kommunikation

in der medizinischen Ausbildung

Dieses Buch widmet sich kritisch dem Medizinstudium und inwieweit es seine Studenten verändert. Dabei ist ein Einstellungswandel vom Idealismus zum Zynismus hin festzustellen. Wie es dazu kommt,

welche Probleme die Studentenrolle als Kollege und „noch-nicht-Arzt“ aufwirft, was die Probleme der Arztrolle beinhaltet und welche Möglichkeiten der Veränderungen es gibt und geben könnte, wird interessant und unterhaltsam geschildert.

Medizin, Bd. 6, 1997, 128 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-3266-x

Lilly Damm; Ulrike Leiss; Wolfgang Habeler; Ulrike Habeler (Hrsg.)

Ärztliche Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen

Medizin, Bd. 17, 2014, ca. 160 S., ca. 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50636-8

Nicola Birkner

AIDS Narratives

Die literarische Imagination von Krankheit AIDS ist nicht einfach eine gefährliche Krankheit, die die Medizin zu bewältigen versucht, sondern eine diskursive Praxis, in der sich biomedizinische und populärwissenschaftliche Diskurse auf spektakuläre Weise so verbinden, dass aus jahrhundertealter Homophobie und Angst vor viraler Infektion immer neue Entsetzens- und Erklärungsszenarien entstehen, ohne dass eine Bändigung der Ängste und Vorurteile stattfinden kann. Aus dieser extremen Situation heraus verfassen die Autoren der hier untersuchten *AIDS Narratives* ihre Texte. Für die literarische Imagination ihrer Erfahrung stehen keine Muster zur Verfügung: Eine eigene Repräsentationspraxis, eine *écriture sidatique*, entsteht.

Anglistik/Amerikanistik, Bd. 26, 2006, 328 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9935-7

Martina Drescher; Sabine Klaeger (Hrsg.)

Kommunikation über HIV/Aids

Interdisziplinäre Beiträge zur Prävention im subsaharischen Afrika

Beiträge zur Afrikaforschung, Bd. 27, 2006, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9113-5

Frank Stahnisch; Heiko Bauer (Hrsg.)

Bild und Gestalt: Wie formen Medienpraktiken das Wissen in Medizin und Gesellschaft?

Anstoß für den vorliegenden Band war die Feststellung, dass der Einsatz von Bildern und visuellen Darstellungen in biomedizinischen Kontexten auf stetig zunehmende Weise von apparativen, manipulativen und informationellen Zugängen bestimmt wird. Explizit widmet sich „Bild und Gestalt“ deshalb der Frage, wie Medienpraktiken im Zug einer solchen *Piktoralisierungstendenz* die Genese des Wissens in Medizin und Humanwissenschaften ausprägen. Mit dem Begriff der Humanwissenschaften ist hier in Anknüpfung an Michel Foucault beabsichtigt, eine Vielzahl von Forschungsperspektiven in die Untersuchungen einzubeziehen, welche in ihrer

Selbstwahrnehmung Aspekte des Lebendigen aufgreifen und Anknüpfungspotentiale für medizinisch-anthropologische Fragestellungen bergen. Dabei ist der Zusammenhang von aktuellen und historischen Bildwelten von besonderem Belang, der auch und gerade in den zeitgenössischen Problemstellungen, die der interdisziplinären Bildforschung heute aufgegeben sind, einen großen Stellenwert einnimmt.

Medizin und Gesellschaft, Bd. 13, 2007, 288 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-8954-8

Frank Stahnisch, Heiko Bauer (Hg.)

Bild und Gestalt

Wie formen Medienpraktiken das Wissen in Medizin und Humanwissenschaften?



LIT

Edeltraud Bülow

Zurück zur Sprache

Eine Dokumentation des Übens. Bruder Damian OFMCap, Michael Osterhues, zum 50. Geburtstag

Diese Dokumentation von Sprachübungen ist ein persönlicher Erfahrungs- und Erlebnisbericht aus der Arbeit mit einem Kapuzinerbruder, der nach einem Schlaganfall Sprachstörungen im Sprechen und Verstehen (Aphasien) erlitten hatte. Als „Mitarbeiter“ an dieser Dokumentation zeigt er, wie man (neben den Sprachtherapien) auch selbstständig und gemeinsam mit Freunden und Familienangehörigen an der Sprache arbeiten kann, um seine Kommunikationsfähigkeit für den Alltag wieder zu gewinnen.

Klinische Linguistik, Bd. 1, 2013, 168 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-12022-9

Bestellen Sie über unsere Homepage [www.lit-verlag.de!](http://www.lit-verlag.de)



Zahlung per Bankeinzug:

Lassen Sie Ihre Rechnungsbeträge bequem abbuchen. Die Lieferung erfolgt **versandkostenfrei**. Teilen Sie uns die Bankverbindung ggf. in zwei separaten E-Mails mit.

Hiermit bestellen wir:

Menge Autor Titel

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Bestellschein

LIT Verlag

Fresnostr. 2
D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 22

Fax +49 (0) 2 51 / 922 60 99

E-Mail: bestellung@lit-verlag.de

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel.:

Kto.: BLZ.:

Bank:

E-Mail:

(bitte unbedingt angeben)

Datum

Unterschrift